

Termine und Informationsmaterial zum Fachspezifikum Katathym Imaginative Psychotherapie

- [Ausbildungscurriculum Katathym Imaginative Psychotherapie](#)
- [Literaturliste Katathym Imaginative Psychotherapie](#)
- [Liste der Lehrtherapeut*innen Katathym Imaginative Psychotherapie](#)

Seminarprogramme, Termine und Ausbildungsgruppen sind tagesaktuell auf der Website (Startseite) ersichtlich.

Information und Anmeldung zum Fachspezifikum über die Assistentin der Ausbildungsleitung
Fr. Uschi Kanitschar, Tel.: 01-523 38 39 oder E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung und Information zu Veranstaltungen über die Geschäftsstelle der ÖGATAP
Tel.: 01-523 38 39 oder E-Mail: office@oegatap.at

1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8, Tel.: 01-523 38 39 oder E-Mail: office@oegatap.at
Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag, 10-13 Uhr und Mittwoch zusätzlich von 14-16 Uhr

Infoabend KIP online Vorstellung des Fachspezifikums

Montag, 15. April 2024

Montag, 3. Juni 2024

Montag, 1. Juli 2024

Leitung: Dominik Witzmann

Alle Infoabende finden zwischen 19.30 - 20.30 Uhr statt.

Selbsterfahrungsseminare KIP

Schnupperkurs

5 EH Selbsterfahrung in der Gruppe

Mittwoch, 3. April 2024, 16.00 - 20.00 Uhr

Leitung: Regina Zörer, Wien

Freitag, 5. April 2024, 14.00 - 18.15 Uhr

Leitung: Angelika Märk, Innsbruck

Teilnahmegebühr: jeweils Euro 60,-

Auswahlseminar (Voraussetzung für den Beginn der Ausbildung)

20 EH Gruppenselbsterfahrung

Im Seminar wird in die KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren eingeführt. Ausgewählte Grundstufen-Motive werden im Selbsterfahrungsteil vorgestellt und demonstriert. Daran anschließend können die Teilnehmer*innen erste Erfahrungen mit dem Anleiten von Imaginationen in Kleingruppensettings machen. In einem gemeinsamen Reflexionsprozess in der Gruppe wird Erlebtes besprochen und Fragen können diskutiert werden. Das Seminar ist Teil des Aufnahmeverfahrens für das Fachspezifikum KIP.

Literatur: H. Leuner (1994): Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe.

Stuttgart: Thieme; H. Ullmann, E. Wilke (Hrsg.) (2012): Handbuch

Katathym Imaginative Psychotherapie. Bern: Huber

Bahrke und Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien

9. - 11. Mai 2024

Leitung: Dominik Witzmann und Regina Zörer

Ort: Goldegg

Teilnahmegebühr: € 498,--

Storno bis 10 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung.

Ausbildungsgruppen 2023 & 2024

Katathym Imaginative Psychotherapie

Leitung: Mag. Dominik Witzmann und Mag. Regina Zörer, Start: 14. - 15. Juni 2024, Wien

Leitung: Dr. Michael Rosner / Herbst 2024, Wien

Leitung: Dr. Florian Katzlberger / Herbst 2024, Salzburg

Leitung: Mag. Angela Teyrowsky / Start: 15. - 17. März 2024 (1. Termin), Klagenfurt
7. - 9. Juni 2024 (2. Termin)

Leitung: Mag. Angelika Märk, Start: 14. - 16. Juni 2024 (1. Termin), Innsbruck

Bedingung für den Beginn der Ausbildung Katathym Imaginative Psychotherapie sind die im Psychotherapiegesetz § 10 (2) genannten Voraussetzungen sowie die Teilnahme an einem Einführungsseminar und ein erfolgreich absolviertes Aufnahmegespräch bei zwei Lehrtherapeut*innen der ÖGATAP.

Anmeldung und Information Geschäftsstelle der ÖGATAP

Tel.: 01-523 38 39 oder E-Mail: office@oegatap.at

Universitätslehrgang Psychotherapie: Psychoanalytische/Psychodynamische Methoden (ULG-PPPM)

Seit dem Sommersemester 2021 besteht in Kooperation der ÖGATAP mit der MedUni Wien die Möglichkeit, die fachspezifische Ausbildung im Rahmen eines Masterstudienlehrgangs zu absolvieren. Dieser „Universitätslehrgang Psychotherapie: Psychoanalytische/Psychodynamische Methoden“ (kurz: ULG-PPM) ist berufsbegleitend, dauert 8 Semester und schließt mit einem Master of Science Psychotherapie (MSc.) ab.

Informationen finden Sie auf der Homepage der ÖGATAP:
Startseite -> Studium in Kooperation mit der MedUni Wien und auf der
Seite der MedUni: www.meduniwien.ac.at/ulg-pppm

Kurzbeschreibung Katathym Imaginative Psychotherapie

(Auszug aus dem Ausbildungscurriculum)

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine anerkannte **tiefenpsychologisch fundierte** Psychotherapiemethode, in der **Imaginationen einen zentralen Stellenwert** im therapeutischen Geschehen einnehmen.

Die Methode wurde 1955 von Hanscarl LEUNER als wissenschaftliches Verfahren begründet und wird seither ständig weiterentwickelt. Die Bezeichnung „katathym“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „der Seele gemäß – die Seele widerspiegelnd“. Sie weist auf den tiefenpsychologischen Ursprung von Affekten und Konflikten hin, die sich in den Imaginationen in symbolisch verdichteter Form darstellen und in der Folge einer Bearbeitung zugänglich werden.

„Imaginativ“ verweist auf die symbolische Darstellung und Widerspiegelung der inneren Welt der Objekte. Das Symbol hat eine vermittelnde Funktion zwischen unbewussten Vorgängen, Affekten, Wünschen und Konflikten und dem bewussten Erleben.

Die Arbeit am Symbol ermöglicht eine Bearbeitung von unbewussten Konflikten (erste Wirkdimension der KIP), das Auffüllen früher emotionaler Defizite (zweite Wirkdimension der KIP) und die spontane Entfaltung der Kreativität (dritte Wirkdimension der KIP).

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Methode basieren auf psychoanalytischen Konzepten. Das Verständnis und die Aufarbeitung der Imaginationen im therapeutischen Prozess orientieren sich an psychodynamischen Grundlagen von Übertragung, Gegenübertragung, Abwehr und Widerstand.

Durch das motivinduzierte und therapeutisch unmittelbar begleitete Imaginieren, das generell mit einer kurzen Entspannungsvorgabe eingeleitet wird, können die Betroffenen gleichsam eine innere Bühne errichten, auf der sie mit Hilfe und im Schutz der/des Psychotherapeutin/des Psychotherapeuten innere Prozesse und Problemstellungen symbolisch erleben und weiterentwickeln können.

Der PatientIn-TherapeutIn-Beziehung kommt hierbei höchste Bedeutung zu. Der/Die PsychotherapeutIn begleitet den Patienten/die Patientin unmittelbar während der Imagination und regt dabei verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten an. In einem sekundären Prozess wird das bildhaft Erlebte kreativ ausgestaltet (Zeichnen, Malen, etc.), im Gespräch assoziativ angereichert und allmählich dem Bewusstsein zugänglich gemacht.

KIP wird für Erwachsene, Kinder und Jugendliche als Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppenpsychotherapie angewandt.

Als tiefenpsychologische Methode wird die KIP vorwiegend als Langzeitbehandlung eingesetzt. Sie kann auch als Kurzzeitpsychotherapie und als Krisenintervention fokussiert zur Anwendung kommen.

Ausbildungsziel

(Auszug aus dem Ausbildungscurriculum)

Zukünftige PsychotherapeutInnen für KIP werden dahingehend ausgebildet, psychische Störungen und Erkrankungen zu diagnostizieren und geeignete indikationsgerechte Behandlungsschritte einsetzen zu können. Neben dem Erwerb theoretischer und methodischer Kenntnisse kommt der persönlichen Entwicklung der Auszubildenden zentrale Bedeutung zu.

Ausbildungsstunden im Überblick

Theorie (150 EH im Rahmen der Ausbildungsgruppe, 150 EH in Seminaren und Vorträgen)	mind. 300 EH
Selbsterfahrung in der Gruppe (300 EH im Rahmen der Ausbildungsgruppe, 90 EH in Seminaren)	mind. 390 EH
Einzelselbsterfahrung (Lehrtherapie)	mind. 100 EH
Praktikum	mind. 550 EH
Praktikums-Supervision	mind. 30 EH
Psychotherapeutische Tätigkeit im Status „TherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“	mind. 600 EH
Supervision und Fallvorstellungen, begleitend zur psychotherapeutischen Tätigkeit im Status „TherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“	mind. 120 EH
<hr/> Gesamtstunden	mind. 2090 EH

Beginn des Fachspezifikums: Voraussetzungen

(Auszug aus dem Ausbildungscurriculum)

Die Ausbildung zur Therapeutin/zum Therapeuten für Katathym Imaginative Psychotherapie im Sinne der Ausbildungsrichtlinien und im Rahmen des psychotherapeutischen Fachspezifikums (gem. PthG § 10 (2)) kann nur beginnen, wer

- a) eigenberechtigt ist
- b) das 24. Lebensjahr vollendet hat
- c) das psychotherapeutische Propädeutikum erfolgreich absolviert hat
- d) die im PthG § 10 (2) Z. 5-9 genannten beruflichen Voraussetzungen erfüllt
- e) ein Einführungsseminar in Katathym Imaginativer Psychotherapie absolviert hat
- f) ein Aufnahmegespräch bei zwei LehrtherapeutInnen mit voller Lehrbefugnis der Österreichischen Gesellschaft für Angewandte Tiefenpsychologie und Allgemeine Psychotherapie positiv abgelegt hat.

Im **Aufnahmegespräch** soll die persönliche Eignung und Belastbarkeit der/des Auszubildenden festgestellt werden.

Persönliche Eignung für die Ausbildung und Ausübung der Psychotherapie setzt voraus:
Reflexions- und Selbstreflexionsfähigkeit, Fähigkeit zu Empathie, sozialen Kontakten und Beziehungen, ausreichende Ich-Stärke und Belastbarkeit, ausreichende intellektuelle Begabung, adäquater Umgang mit Frustrationen und mit eigenen und fremden aggressiven und libidinösen Impulsen.

In diesem Sinne sind **Ausschlusskriterien:**

Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, Mangel an intellektueller Begabung, sozialer Kontakt- und Anpassungsfähigkeit, Beziehungsfähigkeit, Frustrationstoleranz, Schwierigkeiten im Umgang mit aggressiven und libidinösen Impulsen, mangelnde Fähigkeit zur Empathie, geringe Reflexions- und Selbstreflexionsfähigkeit und insgesamt herabgesetzte Belastbarkeit.

Der **Beginn der fachspezifischen Ausbildung** kann erst nach erfolgreichem Abschluss des psychotherapeutischen Propädeutikums und nach Aufnahme in den Verein durch den Vorstand erfolgen (PthG § 10, Abs.2 Z.4).